

Winter 2025/2026

99

KiezBlatt

Zeitung des Kiezbündnisses Klausenerplatz e.V.



Verkehrsberuhigung im Kiez

Weitere Themen: Verkehrskonzept / Verkauf St. Kamillus / Interview mit Pfarrer Respondek / Berichte: Kunst im Kiez, Baumfest / Abschied von HOBEX / Neu im Kiez: Handy Royal / Möbliertes Vermieten: Nehringerstr. 4a / Neuer Kiezbündnis-Vorstand / Umzug Repair Café

www.klausenerplatz.de

Seite 2: Editorial

Seite 3: Schrittgeschwindigkeit im Kiez endlich durchsetzen!

Seite 5: Im Schritttempo durch den Kiez

Seite 6: Umfrage Sind Sie zufrieden mit der Verkehrsberuhigung im Kiez?

Seite 7: Kiezgesichter Roger Knüppel

aktiv im kiez Interview mit Uwe Schütt, Vorstand Kiezbündnis

Seite 9: Verkehrskonzept Klausenerplatz

Seite 11: Wie geht es weiter mit St. Kamillus?

Seite 12: abschied vom Kiez Interview mit Pater Krystian Respondek

Seite 13: Klein aber fein Die 23. Konzert-, Film- und Lesungsreihe Kunst- im Kiez

Seite 15: Baumfest auf dem Stadtplatz Gemeinschaftsaktion für mehr Grün im Kiez

Seite 17: Stand des Umbaus der A 100 Autobahndreieck Funkturm

Seite 18: Allet wat leuchtet Abschied von HOBEX

Seite 18: neu im Kiez Handy Royal

Seite 19: Befristet, möbliert, teuer

Seite 19: Aktuelle Ausstellungen

Seite 20: Buchtipp des Quartals

Kietznotizen

Seite 22: Nehring Grundschule

Seite 23: Das Kiezbündnis informiert

Seite 24: Lebendiger Adventskalender

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Auch dieses Heft ist wieder voll mit Neuigkeiten zu aktuellen Themen, die für unseren Kiez interessant sind.

- So rückt die unbefriedigende Situation der Verkehrsberuhigung durch die wöchentlichen „Schritttempoläufe“ wieder in den Fokus.
- Die Umstände des Verkaufs der St. Kamillus-Kirche werden durch die Erkenntnisse umfangreicher Recherche nicht klarer, sondern immer verworrenere.
- Die Verkehrssituation im Kiez hingegen könnte im kommenden Jahr deutliche Verbesserungen erfahren, wenn die Pläne für einen Stadtplatz realisiert und das Verkehrskonzept für unser Wohngebiet umgesetzt werden.

Neben diesen zentralen Heftthemen bilden Berichte von zurückliegenden Aktivitäten eine Rolle. Dies sind das „Kunst im Kiez“-Festival, das „Baumfest“ und der Kiez-Flohmarkt, die allesamt im September stattfanden, sowie der Sperrmülltag im Oktober.

Porträts von Roger Knüppel und von Uwe Schütt bringen Ihnen zwei interessante Persönlichkeiten aus dem Kiez näher.

Neu im Kiez ist „Handy Royal“, womit Besitzer defekter Handys nun eine hilfreiche Adresse haben. Verabschieden müssen wir uns hingegen von dem Elektrofachgeschäft „HOBEX“, was Kiez- anwohner auf MediaMarkt und andere Großkonzerne zurückgreifen lässt. Auf dem Wohnungsmarkt spielt sich im Haus Nehringstr. 4a gerade ein übles Modell der Spekulation ab, womit Hausbesitzer den Milieuschutz umgehen wollen. Sie vermieten möbliert und auf Zeit, und das für bis zu 32 Euro pro Quadratmeter! Das Konzept scheint sich zu rechnen. Es sei denn, Baustadtrat Brzezinski (CDU) gebietet dieser Praxis Einhalt. Es tut sich was im Kiez – leider nicht immer zum Besseren. Hoffen wir auf ein erfreulicheres Jahr 2026. In diesem Sinne: Ein frohes Fest und einen guten Rutsch wünscht Ihnen

Impressionen vom Baumfest



Schrittgeschwindigkeit im Kiez endlich durchsetzen!

Seit 45 Jahren schon sind die zentralen Straßen im ehemaligen Sanierungsgebiet Klausenerplatz eine verkehrsberuhigte Zone. Damals war unser Kiez eines der ersten Gebiete in Deutschland, in denen Schrittgeschwindigkeit angeordnet wurde, um Fußgängern eine sichere Fortbewegung zu gewährleisten. Allerdings ließen die baulichen Maßnahmen seinerzeit noch sehr zu wünschen übrig. So wurden die Höhen der Gehwege und die der Straßen nicht angeglichen, die Fußgänger daher nach wie vor von den Autos getrennt und die Autofahrer nur durch eine stellenweise geänderte Pflasterung und Farbe darauf hingewiesen, dass sie sich in einem besonderen Gebiet befinden. Auch das Verkehrsschild an den Zufahrten zum Kiez weist nicht darauf hin, dass hier nur 7km/h gefahren werden darf.



Das Resultat dieser Mängel erleben wir bis heute: Viele Autofahrer fahren schneller als erlaubt, manche gar bis zu 50 km/h. Andere fahren 30km/h und behaupten, das wäre hier ja gestattet.

Auffällig viele der Temposünder sind Handwerker, die im Kiez arbeiten. Auch Lieferanten, die unter Zeitdruck stehen, haben es oft zu eilig. Und was macht die Polizei? Sie haben natürlich Kenntnis von der Problematik, doch Geschwindigkeitskontrollen sind eine Seltenheit und finden nur ab und zu in den Tempo 30-Zonen in der Schloßstraße statt.

Was hat das Kiezbündnis zur Durchsetzung der Schrittgeschwindigkeit in den 25 Jahren seines Bestehens unternommen? Eine ganze Menge: So haben wir insgesamt drei Verkehrszählungen in der besonders vom

Schleichverkehr belasteten Knobelsdorffstraße vorgenommen. Und an sämtlichen Einfahrten zur verkehrsberuhigten Zone wurden mit Schablonen 7km/h-Markierungen auf das Pflaster aufgesprüht. Diese verblassten allerdings recht schnell. Heute haben engagierte Anwohner erneut solche Markierungen auf mehrere Stellen aufgemalt



Zudem hatten wir selbstgefertigte 7km/h-Schilder an Laternen angebracht, was uns allerdings von der Polizei prompt unter Strafandrohung untersagt wurde.

In einer gemeinsamen Aktion von Kiezbündnis und Gewerbetreibenden wurden etwa 25 kleine gelb-grüne Männchen angeschafft und im Kiez aufgestellt, die mit Fähnchen und Aufschrift zum langsam Fahren animieren. Leider wurden diese aber nach und nach fast alle gestohlen.



Gynäkologische Praxis
Dr. med. Neumann-Strätz

Sprechstunde Mo – Fr
telefonische Anmeldung erbeten

Witzlebenstrasse 3
14057 Berlin
Telefon: 322 20 22



Shiatsu
Claudia Lülfing
Wundtstr. 5
Tel. 030 - 32105131
claudia.luefeling@shiatsu.de
www.shiatsu-luefeling.de

THOMASCHKY
 Schädlingsbekämpfung
 Desinfektion · Reinigung
 Horstweg 28 · 14059 Berlin
 Tel.: 3 21 63 41 · Fax 3 21 23 28



Gebr. Hulsch GmbH
Ausstellungsfoyer im abba Berlin hotel
Lietzenburger Str. 89, D 10179 Berlin



**GALERIE
CARLOS
HULSCH**

Tel: 030 8822842 | Mobil: 0176 25126677
Ausstellung täglich 10-22 Uhr
carlos-hulsch.online | Office Di-Fr 15-19 Uhr



Schön waren auch die Aktionstage gemeinsam mit Kinderläden aus dem Kiez. Mit selbstgemalten Schildern und Transparenten machten die Kids die Autofahrer auf das Schritttempo-Gebot aufmerksam.

Nachdem die Zufahrt zur Knobelsdorffstraße während Bauarbeiten an der Spandauer-Damm-Brücke monatelang gesperrt wurde, forderten wir mit einer Unterschriftensammlung die dauerhafte Sperrung, was aber abgelehnt wurde.



Immerhin wurden dann aber über den gesamten Verlauf der Straße bis zur Schloßstraße Fahrbahnschwellen verlegt, was den Durchgangsverkehr deutlich reduzierte. In der Folge wurden auch in der Danckelmann- und in der Christstraße Schwellen verlegt, die aber flacher und daher leicht zu überfahren sind. Hilfreicher ist da schon das Kissen vor dem Brotgarten, allerdings ist vor und nach diesem Hindernis schnelleres Fahren möglich.



Auch die Verlegung von Parkplätzen in der Danckelmannstraße bietet nur partiellen Schutz vor Rasern. Fast schon bewundernswert, wie zügig sie durch diese schmale Passage kurven.

Insgesamt ist die Situation trotz einiger Verbesserungen nach wie vor unbefriedigend. Immer wieder fühlen sich Autofahrer zu erhöhter Geschwindigkeit veranlasst. Schenkt man den Aussagen der Polizei Glauben, so haben wir es nicht nur mit Kfz-Besitzern von auswärts zu tun, sondern auch mit motorisierten Anwohnern, was natürlich besonders ärgerlich wäre.

Ärgerlich ist auch, dass man sich bei der Polizei mit einer Beschwerde über Raser eine Abfuhr einhandelt, weil der bloße Augenschein nicht als Nachweis einer Geschwindigkeitsübertretung anerkannt wird. Eigene Messungen der Polizei mit Laserpistolen finden jedoch nicht statt.

Daher bleibt uns nur zu appellieren: Fahren Sie Schrittgeschwindigkeit! Und bringen Sie die Raser zur Vernunft! Mit den Ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln, ohne sich selbst zu gefährden oder sich selbst strafbar zu machen! Eine Möglichkeit ist die Beteiligung an den wöchentlichen Spaziergängen durch den Kiez.

kb



Im Schritttempo durch den Kiez

Ein Erfahrungsbericht

Entschleunigung tut gut. Das kann ich nach 75 Minuten Kiezspaziergang im Berliner Herbst feststellen.

In unserem Kiez am Klausenerplatz sind die Straßen verkehrsberuhigt. Daran erinnern jeden Donnerstag rund zwei Dutzend Anwohner – Kinder, ihre Eltern, Berufstätige, Rentner und Rentnerinnen. Neuerdings sogar Jugendliche, die eher im Verdacht stehen, zu zweit auf dem Elektro-roller durch Spielstraßen zu brettern. Die Gruppe spaziert – begleitet von einem Polizeifahrzeug – in voller Breite über die Fahrbahnen. Ausgangspunkt ist jeweils um 16 Uhr der Kläre-Bloch-Platz, es geht über die Knobelsdorffstraße, Seelingstraße, Christstraße immer wieder bis zur Sophie-Charlotten-Straße. Und natürlich über Danckelmann- und Nehrungstraße. Oft stoßen weitere Anwohner zu der Gruppe. Kinder jubeln, wenn der Vater auf dem Rad von der Arbeit kommt und mitgeht.

Doch was sagen die im Auto, die auf dem Motorrad, Roller oder Fahrrad? Erstens: Sie fahren – auch angesichts des Polizeiwagens – brav rechts ran oder zuckeln im Schritttempo hinterher. Statt Hetze für einige Minuten Entschleunigung. Zeit, sich Gedanken zu machen.

„Das bringt doch nichts“, hört man von einer Autofahrerin angesichts der Spaziergänger-Demonstration. Die Anwohner sehen das anders. Sie zeigen jede Woche mit ihrem Engagement den anderen Verkehrsteilnehmern „Hier wohnen und leben Menschen, viele haben Kinder, viele sind Senioren und Seniorinnen, oft mit altersbedingten Problemen. Für uns alle wurde der Kiez verkehrsberuhigt. Für uns wurden Anlieger-Straßen eingerichtet. Für uns wurde Durchgangsverkehr ausgesperrt.“ Daran muss immer wieder erinnert werden, damit es hängen bleibt. Gerade jetzt, wo der Verkehr von der A 100 sich neue Wege sucht.

„Google Maps zeigt den Weg durch den verkehrsberuhigten Kiez nicht mehr als Schleichweg an“, weiß eine Teilnehmerin zu berichten. Alle drücken die Daumen, dass das so bleibt. Lieferverkehr

und Paketfahrzeuge bleiben aber ein Unsicherheitsfaktor – Zeitdruck, Stress, Verkehrsprobleme machen den Fahrern zu schaffen. Das gilt auch für die Lieferfahrer auf den viel zu schnellen E-Rädern. Schritttempo, höchstens 7 km/h – schwer zu vermitteln. Aber es ist den Versuch wert.

Tatsächlich bremsen auch Radfahrer ab, angesichts der herumlaufenden Kinder wird manchem wohl deutlich, dass auch für Radfahrer hier Schrittgeschwindigkeit Sinn macht. Ein heranbrausender Roller stoppt ab, ein junger Mann springt schnell herunter und verschwindet – wissend, dass man besser nicht zu zweit auf dem Trittbrett dem Polizeifahrzeug begegnet.

Der Spaziergang bringt auch den Teilnehmern und Teilnehmerinnen selbst oft unerwartete positive Erfahrungen. Einige stellen sich vor, sind zum ersten Mal dabei. Schnell ist man beim „Du“, schnell werden Tipps zum Leben im Kiez ausgetauscht. Bei den Gesprächen wird deutlich, dass hier Menschen leben, die gerne ihre Zeit einbringen, um ihren Kiez lebenswert zu halten.

Die entschleunigte Fortbewegung zu Fuß in der Mitte der Straßen erlaubt einen ganz neuen Blick auf die Wohngebäude rechts und links. „Diese Fassaden-Malerei oben ab der 2. Etage habe ich noch nie wahrgenommen“, heißt es zum Beispiel. Oder: „Wie schön dieses Haus mit seinen Balkonen ist, fällt erst aus diesem Blickwinkel auf.“ Wozu eine solche Demo doch auch gut ist!

Selbst die begleitenden Polizeibeamten genießen die Stunde Entschleunigung in ihrem Berufsleben. „Wir kennen uns jetzt noch besser. Wir haben halt über Gott und die Welt geredet“, meint der Polizist am Steuer.

Alexander Legowski

MARC' O VELO
Sophie-Charlotten-Str. 29
14059 Berlin/Charlbg
Tel. 030 - 321 39 49
vsf fahrradmanufaktur

Seit 2007
goldesel
Haus Bier und rockt
Nichtraucher Kneipe
Seelingstraße 7 • 14059 Berlin
030 820 77 158 • goldesel-berlin.de

HOBEX
FACHHANDELS-GMBH
PARTNER FÜR LICHT + HANDWERK
Groß- und Einzelhandel für Alltags-,
Halogen-, Leuchtschirm-, Energiesparlampen,
Spezial-Leuchtmittel aller Art
Elektrowerkzeuge, Zubehör + Service für Metabo,
Bosch, Split-Implex, Ryobi, Fein, Black & Decker
Bozneretz- u. Gas-Nageltechnik f. Metall, Stein, Beton
Möbelbeschläge der Marken Hettich u. Häfele
Fußmatten (klassisch, Aufmaß),
MIELE Gesamtprogramm
Wundstraße 24 • 14059 Berlin
Telefon 030 / 3 21 40 40

Milidia Feinkost
Catering & Partyservice
Antipasti - Mediterrane Küche - Kalte Platten -
Warme Gerichte - Fingerfood - Hausgemachte
Kuchen - Käse, Oliven, Aufstriche
Nehrungstr. 3a • 14059 Berlin
mobil: 0178 625 47 94
mail: milidia.feinkost@gmx.de
Mo. bis Fr.: 8 - 19 Uhr

Taverna Karagiosis
Griechisch-Orientalische Spezialitäten
Klausenerplatz 4
14059 Berlin
Tel. 321 20 05
Fax: 302 09 05 805
taverna-karagiosis@web.de
taverna-karagiosis-berlin.de

**Stimme Sprache
Bewegung**
Praxis für Logopädie und Physiotherapie
Inhaberin: Dorothea Ziller
Nehrungstraße 12
14059 Berlin
Tel. 030 398 777 00
Info@stimme-sprache-bewegung.de
www.stimme-sprache-bewegung.de
Termine nach Vereinbarung

NEHRING
Keramikwerkstatt

Schöne handgemachte Keramikkunst, die Freude schenkt

Öffnungszeiten:
Mo. Di. Do. Fr.: 14-18 Uhr,
Sa.: 12-16 Uhr
beateceramics, lisaceramics
+49 176 4369 7460
Nehringstr. 16, Ecke Knobelsdorffstr.

abw gemeinnützige Gesellschaft für Arbeit, Bildung und Wohnen mbH

Die abw gGmbH stellt im Klausenerplatz-Kiez die folgenden Angebote für Sie bereit:

SPRACHSCHULE
Sophie-Charlotten-Str. 30
Kontakt: 030-322 20 33

Schulabschlüsse – Berufsbildungsreife
Sophie-Charlotten-Str. 83a
Kontakt: 030-326 53 53

Betreutes Jugendwohnen
Nehringstr. 28
Kontakt: 030-955 974 27
www.abw-berlin.de

Finde innere Ruhe, Kraft und Energie!

Qigong für mich

Leichte Bewegungsübungen & Meditation in Gruppen- und Einzelunterricht

ANNIKA EBERLEIN
www.qigong-fuer-mich.de
Mobil / Signal: +49 176 500 21503

Suchen Sie einen zuverlässigen & erfahrenen, Webdesigner?
Dann sind Sie bei mir richtig. Kommen wir ins Gespräch!

- ★ 150+ Zufriedene Kunden
- ★ 200+ Webprojekte insgesamt
- ★ 24+ Jahre Webdesign



Ansprechpartner
Michael Luther

Erreichbarkeit
Mo - Fr | 10 - 18 Uhr

0178 111 4574
welcome@wp-up2date.de

Google-Bewertung ★★★★

Umfrage

Sind Sie zufrieden mit der Verkehrsberuhigung im Kiez?

Wieder einmal gingen wir im Kiez umher und fragten Kiezbewohner/Innen nach ihrer Meinung.

Klaus antwortet: „Ich bin immer mit meinem Elektro-Dreirad im Kiez unterwegs, an die Schrittgeschwindigkeit halte ich mich aber ehrlicherweise nur selten. Allerdings achte ich immer auf Fußgänger, die natürlich Vorrang haben, ebenso auf Kinder und ältere Menschen. Allgemein ist die Verkehrsberuhigung in unserem Wohngebiet eine prima Einrichtung. Leider halten sich viele Autofahrer nicht daran, sodass andere Verkehrsteilnehmer ebenso vorsichtig beim Überqueren einer Straße sein müssen wie auf normalen Straßen.“

Martin (Fußgänger) meint: „Die Regeln, die für die Verkehrsberuhigung gelten, werden nicht eingehalten. Dies kann nur geschehen, wenn die Polizei kontrolliert.“

Marion (Fußgängerin) sagt: „Ich bin nicht sehr zufrieden, denn von der Autobahn kommen viele Autos und LKWs und fahren durch die Knobelsdorffstraße.“

Weitere Bewohner (Autofahrer, Fahrradfahrer, Fußgänger) äußern sich: „Wir sind nicht zufrieden mit der Verkehrssituation im Kiez. Trotz der Fahrbahnschwellen fahren Auto- und Radfahrer zu schnell und zu aggressiv. Die Straße zu überqueren ist für unsere Kinder risikoreich. Wir müssen unsere Kinder immer begleiten.“



Nachbar*innen im Kiezbündnis Klausener Platz e.V. engagieren sich, um diesen Kiez lebens- und liebenswert zu machen. Vielfältige Arbeitsgruppen, Projekte und Veranstaltungen beleben den Kiez und seine Bewohner*innen. Machst Du mit?

Infos unter <https://klausenerplatz.de> und im Kiezbüro, Seelingstraße 14

Franz (Autofahrer, Fußgänger) führt aus: „Verkehrsberuhigung ist albern. Ich habe das Gefühl, die meisten Leute kennen den Unterschied zwischen Spiel- und verkehrsberuhigter Straße nicht. Die Radfahrer fahren zu schnell, vor allem die Lastenfahrrad-Fahrer. Es gibt im Kiez zu viele Autos. Das Verkehrskonzept ist eingeschränkt, nur kiezbezogen und es wird nicht über den Kiezrand hinausgedacht.“

Gabriele fügt noch hinzu: „Ich bin mit Leib und Seele Autofahrerin, ich empfinde das als totalen Schwachsinn: Sprungschanzen, die den Verkehrsfluss hemmen, die Begrenzung auf Schrittgeschwindigkeit. Das finde ich schlicht und ergreifend undurchdacht, nötigend! Denn kaum ein Mensch kann 7 km/h fahren, da kann man das Auto gleich hinterziehen. Und Radfahrer dürfen rasen? Denen wird ja ohnehin ALLES erlaubt!“

Thilo findet die Situation katastrophal. Das Verkehrskonzept sei nicht gut umgesetzt. Außerdem wundere er sich über den Verbleib einer der Bremseschwellen in der Knobelsdorffstraße. Andere Bewohner (Autofahrer, Fußgänger, Radfahrer) wie z.B. Lothar begrüßen die Verkehrsberuhigung im Kiez: „Nach meiner Wahrnehmung fahren die meisten Autos langsam über die Schrittpoller, halten sich an die 7 km/h. Es sind nur einzelne, die machen, was sie wollen.“

rf

**IST HEUTE DER TAG,
AN DEM DU
DEINEN KIEZ
MITGESTALTTEST?**



**KIEZ
BÜNDNIS
KLAUSENER
PLATZ**

Kiezgesichter

Roger Knüppel

Er fällt schon allein durch seine körperlichen Merkmale auf: großer Wuchs und eine weiße Mähne machen Roger zu



einer markanten Erscheinung im Kiez. Als wir ihn um ein Interview bitten, winkt er zunächst ab. Es gäbe wichtigere Menschen als ihn, meint er bescheiden. Seine Zeit sei vorbei, heute sei nix mehr los bei ihm. Dennoch gelingt es uns,

aktiv im kiez

Interview mit Uwe Schütt, Vorstand Kiezbündnis

KB: Hallo Uwe. Schön, dass wir Gelegenheit haben, dich als neues Vorstandsmitglied des Kiezbündnisses kennenzulernen. Erzähle uns doch zunächst etwas zu deinem Lebenslauf, und wie du dazu kamst, dich politisch und gesellschaftlich zu engagieren.



ihm einige Informationen zu entlocken: Er ist inzwischen 74 Jahre alt, habe sein Auto abgegeben und sei nur noch zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs. Seine Streifzüge durch den Kiez führen ihn fast täglich zum Brotgarten, gelegentlich auch auf eine Tasse türkischen Tee ins ZAP.

Früher allerdings hatte er eine kleine Tischlerei in der Nehringerstraße, einen „woodshop“, wie er ihn heute nennt, denn da er in Australien aufgewachsen ist, bevorzugt er derartige englische Begriffe. Alles aus Holz war also sein Metier, er restaurierte alte Holzmöbel, die er preiswert verkaufte. Auch Reparaturen gehörten zu seinen Tätigkeiten. Aus dieser Zeit kennen ihn noch viele Anwohner. „Heute bin ich stiller geworden, meine hauptsächliche Beschäftigung ist es, ein- und auszuatmen.“

kb

 **Krankengymnastik
Massage
Praxis für
Physiotherapie**
F. und Ch. Wilhelm
Wundtstr. 14
14059 Berlin
Tel./Fax 030/325 67 55

Sprache - Sprechen - Stimme

Christine Zbiranski
Logopädin

Knobelsdorffstraße 17
14059 Berlin

Tel.: 322 65 15

**PHYSIOTHERAPEUTISCHES
ZENTRUM**
AM KLAUSENERPLATZ:
Spandauer Damm 46
14059 Berlin

Tel.: 030 89 75 44 72
Fax: 030 89 75 44 73
Email: info@ptzk.de
web: www.ptzk.de

Offnungszeiten:
Mo - Do 7:30 - 19:30
Fr 7:30 - 16:00
und nach Vereinbarung

• Krankengymnastik
• Manuelle Therapie
• Gerätgestützte
Krankengymnastik
• Manuelle
Lymphdrainage
• verschiedene
Wellnessangebote
• Hausbesuche

FREIES MALEN
Folge deiner Intuition
Spiele mit Farben, Formen
und Linien
Ich begleite dich behutsam
auf deinen kreativen Pfaden

Christine Höppner
ATELIER PLUS
Knobelsdorffstr. 10
www.christine-hoepner.de

MannMitHut Touren.de

**Mann.
mit.
Hut.
Touren**

Hochwertige Führungen
zu ungewöhnlichen Orten

Naturheilpraxis
Anna-Elisabeth Junge
Heilpraktikerin

**HOMÖOPATHIE · MASSAGE
KLANGSCHALENTHERAPIE
SYSTEMISCHE AUFLÖSTHERAPIE**
Horstweg 8 (1. Gb.)
14059 Berlin / Charlottenburg
Telefon: 030/254 09468

Ihr Versicherungspartner
vor Ort:

Geschäftsstelle
Thorsten Bandoly
Seelingstr. 18
14059 Berlin
Tel 030 70228959
thorsten.bandoly@ergo.de
www.thorsten-bandoly.ergo.de

ERGO



Susan Alex
Meisterbetrieb
Horstweg 30
14059 Berlin - Charlottenburg
030 / 321 69 50



BOSCH Service
Bezorgiannis GmbH
Bosch Car Service
Seelingstraße 54
14059 Berlin
Tel: 030 / 32 67 66 - 0
Fax: 030 / 32 67 66 - 20
www.bosch-service-bezorgiannis.de

BrotGarten
BIO-BÄCKEREI
KONDITOREI und BISTRO
Seelingstraße 30
14059 Berlin
T. 322 88 80
www.brotgarten.de
7 Tage die Woche geöffnet

Claudia Müller
Hebamme
Heilpraktikerin

Craniosacral-Therapeutin
Diplom-Sozialpädagogin
Tel. 325 74 45
www.meine-hebamme-claudia.de

der Sanierung mit anderen Kinderladeneltern gemeinsam in ein frisch saniertes Haus. Unsere Tochter wuchs hier im Kiez auf und besuchte mit ihren Kinderladen-Freundinnen die Nehrings- Grundschule. Nach Beendigung der Erzieherausbildung arbeitete ich im öffentlichen Dienst in der Jugendarbeit. 2004 wurde ich als freigestelltes Personalratsmitglied gewählt und war 10 Jahre Vorsitzender des Personalrates im Rathaus Reinickendorf, bis ich 2015 in den Ruhestand ging.

KB: Das ist jetzt das richtige Stichwort. Du bist zwar neu im Vorstand, aber im Kiezbündnis schon Gründungsmitglied. Erzähle bitte von dieser Zeit.

Uwe Schütt: Das Kiezbündnis wurde 1999 aus der SPD heraus gegründet. Klaus Betz und ich kannten uns bereits aus dem Kinderladen unserer Kinder und waren auch Nachbarn in der Danckelmannstraße. Wir organisierten drei sehr gut besuchte Bürgerversammlungen in der Mensa der Nehringschule. Auf dem Podium saßen Vertreter der BSR, der Polizei und Organisationen, die die Atmosphäre im Kiez beeinflussen konnten. Politiker waren in der Minderzahl. Dieses Konzept kam an. Es führte auch zu der Erkenntnis, ein stärkeres Bürgerengagement zu organisieren. So kam es zur Gründung des Kiezbündnisses.

KB: Wie kam es dann dazu, dass du dich jetzt wieder aktiv im Vorstand des Kiezbündnisses einbringst?

Uwe Schütt: Nachdem der bisherige Vorstand sich aus Altersgründen zurückgezogen hat wurden Leute gebraucht, die Aufgaben übernehmen. Um hier eine Kontinuität während der Übergangsphase zu gewährleisten, bin ich Mitglied im Vorstand geworden. Ich habe mich bereit erklärt dieses Amt für die kommende Wahlperiode von 2 Jahren auszuüben, bis sich die Situation im Vorstand wieder stabilisiert hat.

KB: Welche Ziele hast du für die nächsten 2 Jahre im Kiezbündnis?

Uwe Schütt: In den nächsten 2 Jahren möchte ich dazu beitragen, das Kiezbündnis zukunftsfähig zu machen. Dazu haben wir im Vorstand einige neue Ansätze entwickelt:
- Das Büro in der Seelingstraße soll sich künftig zu einem Treffpunkt für die

Nachbarschaft entwickeln und nicht mehr „Kiezbüro“ sondern „Kieztreff“ sein, wo sich Leute und Gruppen aus dem Kiez treffen können, wo Begegnung in der Nachbarschaft stattfindet und neue Ideen für ein Miteinander entstehen können.

- Das Kiezbündnis soll einerseits Dienstleister für den Kiez sein. Wir haben aber auch die Erwartung, dass die BewohnerInnen sich aktiv einbringen. Nachbarschaft entsteht nur aus gemeinsamem Tun. Gemeinsam entstehen mehr Ideen als allein.

- Wir wollen etwas gegen die Vermüllung tun, da ist die Kiez-Putzgruppe ein guter Anfang.

- Verkehrsberuhigung im Kiez soll weiter ausgebaut werden.

- Um zukunftsfähig zu werden, wollen wir insbesondere auf jüngere Menschen zugehen. Da bietet es sich an, die Kooperation mit der Nehringschule weiter zu entwickeln.

- Wir wollen Möglichkeiten ausloten, wie wir bei der Verbreitung von Informationen die verschiedenen Altersgruppen mitnehmen und neben den alten auch die neuen Medien zur Verbreitung von Infos besser nutzen können.

- Wir streben eine bessere Koordination von Veranstaltungen im Kiez an, damit diese sich nicht gegenseitig die Besucherinnen „wegnehmen“.

KB: Was magst du besonders an unserem Kiez?

Uwe Schütt: Ich schätze die Urbanität und das Heimatgefühl, das sich bei mir über die vielen Jahre entwickelt hat. Im Kiez entsteht eine hohe Lebensqualität durch die lebendige Nachbarschaft, die Nähe zu Wasser und Grün in den umliegenden Parks, die fußläufige Erreichbarkeit von Läden des täglichen Bedarfs, die vielen Cafés und Restaurants, die verkehrsberuhigten Bereiche und die schöne Altbausubstanz.

KB: Vielen Dank für dieses Gespräch und die Einblicke, die du uns in dein Leben und deine Pläne gegeben hast.

Ilka Kruska

Verkehrskonzept Klausenerplatz

Das vor ca. zwei Jahren vom Bezirksamt beschlossene Verkehrs- bzw. Mobilitätskonzept kommt nun langsam voran.

Fahrbahnkissen

Die vor einiger Zeit in der Seeling- und der Christstraße installierten Fahrbahnkissen haben nun auch die vorgesehene Warnkennzeichnung auf der Fahrbahn bekommen. In der jetzigen Form begrüßt das Kiezbündnis diese Kissen, auch in Bezug auf die Abdeckung der gesamten Fahrbahnbreite. Die Schrittgeschwindigkeit im verkehrsberuhigten Bereich gilt ja nicht nur für Kfz, sondern auch für Fahrräder. Mit angemessener Geschwindigkeit sind die Fahrbahnkissen auch mit dem Fahrrad sicher und problemlos zu überfahren. Wir wünschen uns mehr davon.

An der Einfahrt von der Sophie-Charlotten-Straße in die Knobelsdorffstraße wurde dagegen vom Bezirksamt leider ein Fahrbahnkissen demontiert. Gerade dieses Kissen sorgte am Anfang des verkehrsberuhigten Bereiches für die Verlangsamung des Kfz-Verkehrs. Laut Bezirksamt wurde es wegen Lärm verursachender Schäden beseitigt. Eine Erneuerung ist nicht vorgesehen, weil die Knobelsdorffstraße an dieser Stelle in absehbarer Zeit dauerhaft gesperrt werden soll. Das Kiezbündnis begrüßt diese von ihm seit langer Zeit vorgeschlagene und auch im Verkehrskonzept des Bezirksamts für den Klausenerplatz-Kiez enthaltene Maßnahme. Allerdings gibt es Befürchtungen, ob und wenn überhaupt, wann das geschehen wird. Grund dafür ist die Möglichkeit eines Widerspruchs des gegenwärtigen Senats.

Stadtplatz Horstweg/Wundtstraße

Möglicherweise geht es mit der baulichen Einrichtung des vom Kiezbündnis seit über 20 Jahren vorgeschlagenen Stadtplatzes an der Kreuzung Horstweg Ecke Wundtstraße in absehbarer Zeit weiter. Der Senat hat zwar die Streichung der zugesagten Finanzmittel aus dem Förderungstopf für Stadtplätze bekannt gegeben. Der Bezirk hat aber auf Betreiben von Bezirksstadtrat Schruoffeneger Geld aus den dem Bezirk

zufließenden Sondermitteln des Bundes reserviert. Auf dem im September von der Initiative Fritschestraße, der Stadtplatzinitiative, dem Kiezbündnis und BaumEntscheid Berlin auf dem Platz durchgeführten „BaumFest“ hat der Stadtrat den Baubeginn für März 2026 angekündigt.

Fußweg Schloßstraße

Auf der westlichen Schloßstraße zwischen Knobelsdorffstraße und Horstweg wurde die PKW-Stellplatzanordnung vom Bezirksamt so verändert, dass der Fußweg jetzt barrierefrei (über die Schweinebäuche) genutzt werden kann, ohne über die Kunst-am-Bau-Stufen zu stolpern. Natürlich ist das für Kinderwagen oder Rollator schiebende sowie im Rollstuhl sitzende besonders wichtig. In dem Bereich befindet sich ja auch ein Altersheim.



Verband alleinerziehender Mütter und Väter
Landesverband Berlin. e.V.



Beratung, Information, Treffpunkt
Seelingstr. 13 • 14059 Berlin
Tel.: (030) 851 51 20
Mail: kontakt@varmv-berlin.de

Mo, Di und Do von 10 - 14 Uhr
Mi 15 - 17 Uhr
www.varmv-berlin.de

PROCURAND

Im Alter zufrieden und umsorgt leben

Service-Wohnen

- 132 helle, komfortable Apartments in bester Citylage am Schlosspark Charlottenburg

Pflege mit Herz:

- 130 Pflegeplätze in Einzel- und Doppelzimmern
- hauseigene Küche, tägliche Wahlmenüs

gemeinnützige ProCurand
Seniorenresidenz Wilhelmin-Stift
Emil-Bumm-Weg 6
14059 Berlin-Charlottenburg
Telefon 030 / 36 41 01 400
www.procurand.de

Me Restaurant
Sushi und asiatische Küche
– seit 2018 –

A photograph of a plate filled with various types of sushi rolls, including California rolls and nigiri.

OPTIK
AM KLAUSENER PLATZ

G. BRÜNTGENS
KLAUSENERPLATZ 23
14059 BERLIN
TEL./FAX 030 - 321 85 01
E-MAIL: g.bruentgens@gmx.net

Coaching & Mediation
Klarheit gewinnen.
Neue Wege gehen.
Lösungen finden.
Termin vereinbaren mit Bettina Henn
0176 – 56716301

APOTHEKE
AM KLAUSENER PLATZ



Margarethe von Wissak Lipinski
Apothekerin

**Kompetente Beratung in
allen Arzneimittelfragen.**

Spandauer Damm 49
14059 Berlin
Tel.: 030 / 321 84 67
apothekeamklausenerplatz@web.de

**VINIFERA
WEINHANDLUNG**

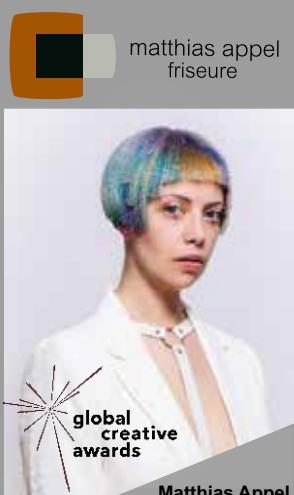
Klausenerplatz 6
D-14059 Berlin-Charlottenburg
Tel.: 325 79 06
www.vinifera-weinhandlung-berlin.de

Geschäftzeit: Mo 14.00 - 19.00 Uhr
Di - Fr ab 12.00 - 19.00 Uhr
Sa 10.00 - 16.00 Uhr



**YOGA
IM KIEZ**

SITA TARA Yogastudio
Danckelmannstraße 20
info@sitatara.de
www.sitatara.de
Tel. 0177-750 67 60



matthias appel
friseure

global creative awards

Matthias Appel
Matthias Appel-Friseure

NATIONAL GOLD WINNER
DEUTSCHLAND 2024

Creative Haircutter of the Year

**Fleischerei
BauerMeister**



Neuland-Fleisch - hausgemachte Wurstwaren
regional - verantwortet - frisch - angenehm - lecker

F.B. Fleischerei GmbH
Danckelmannstraße 11, 14059 Berlin
Tel.: 030-3214745 / Mail: info@fleischerei-bauermeister.de
www.fleischerei-bauermeister.de

Spandauer Damm Richtung Stadtzentrum wurde bereits im KiezBlatt 95 berichtet. Dieser Radweg wurde nun verstetigt und durch Poller geschützt. Dieser Teil der Ausführung ist gut umgesetzt. Die aus westlicher Richtung kommend zu befahrene Rampe soll durch eine Bordsteinabsenkung ersetzt werden. Die östliche Rampe soll vorerst bestehen bleiben, aber die Verkehrssicherheit verbessert werden. Auf eine Bordsteinabsenkung verzichtet das Bezirksamt hier, weil in absehbarer Zeit die Verlängerung des geschützten Radweges bis zum Ende des Klausenerplatzes vorgesehen ist. Das wird vom Kiezbündnis ausdrücklich begrüßt.

Das Kiezbündnis schlägt allerdings eine weitere Verbesserung vor. Der geschützte Radweg beginnt nicht direkt an der Sophie-Charlotten-Straße. Die Verkehrssicherheit für Zufußgehende, auf den Bus Wartende und Radfahrende an der Bushaltestelle „Sophie-Charlotten-Straße“ bleibt deshalb mangelhaft. Es sollte der auf dem Bürgersteig vorhandene Radweg ab der Kreuzung Sophie-Charlotten-Straße bis zum Beginn des geschützten Radweges aufgehoben und auf der Fahrbahn in diesem Bereich eine Busspur mit Fahrradnutzung eingerichtet werden. Das würde auch die Kosten für die Bordsteinabsenkung sparen.

Umleitungsverkehr

Das Thema gehört nicht unmittelbar zum Verkehrskonzept, hat aber in einigen Aspekten Bezüge dazu.

Durch den Umbau der A 100 kommt es zu Umleitungsverkehr in größerem Umfang. Im Kiez ist vor allem die Sophie-Charlotten-Straße davon betroffen, aber in Stausituationen auch andere Kiezstraßen. Bezirksstadtrat Schruoffeneger hatte nach Sperrung von Ringbahn- und Westendbrücke auf der A 100 zügig Einfahrt-verboten-Regelungen (Ausnahme Anlieger) für einige Kiezstraßen eingeführt. Im Sommer erfolgte ein Austausch der Schilder „Einfahrt verboten“ gegen „Durchfahrt verboten für Kfz“. Von diesen Regelungen ausgenommen blieben zunächst Knobelsdorff-, Danckelmann- und Wundtstraße. Nach Intervention der VerkehrsAG

wurde das Durchfahrtsverbot auch für Danckelmann- und Wundtstraße erlassen. Ausgespart bleibt nicht nachvollziehbarer Weise weiter die Knobelsdorffstraße.



Damit bleibt bei längerem Rückstau auf der A 100, Störungen auf dem Kaiserdamm und bei Staus in der Kaiser-Friedrich-, der Schloß- bzw. der Sophie-Charlotten-Straße, auch durch die Ausweisung in den Navigationsapps, die Sogwirkung in die Knobelsdorffstraße erhalten.

Einer Antwort des Senats auf Anfrage des SPD-Abgeordneten Tino Schopf ist zu entnehmen, dass sich die Unfallzahlen seit dem Umleitungsverkehr in der Sophie-Charlotten-Straße erhöht haben. Im gesamten Jahr 2024 gab es insgesamt 118 Unfälle, im ersten Halbjahr 2025 bereits 72 Unfälle, d.h. monatlich knapp 3 Unfälle mehr.

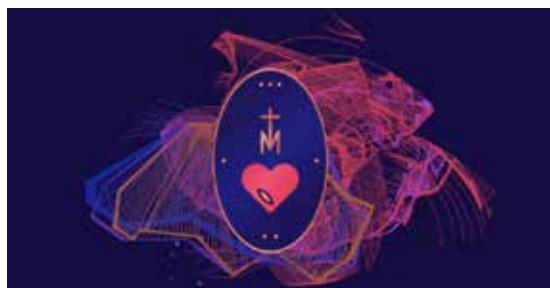
Quintessenz

Es ist erfreulich, dass die Umsetzung von Maßnahmen aus dem Verkehrskonzept für den Klausenerplatz-Kiez in Gang kommt. Es bleibt allerdings noch viel zu tun. Z.B. nachhaltige Maßnahmen zur Verringerung des Durchgangsverkehrs und der Geschwindigkeitsreduzierung, Erhöhung der Verkehrssicherheit an Kreuzungen, Entschärfung der Situation vor der Nehring-Grundschule, Verbesserung der Infrastruktur zum Abstellen von Fahrrädern.

wn

Wie geht es weiter mit St. Kamillus? Eine religiöse Gruppe will die Kirche erhalten

Bis zum Redaktionsschluss war unklar, ob ein Käufer für das Kirchengebäude St. Kamillus am Klausenerplatz gefunden wurde. Die Kirche soll zum Jahresende profaniert werden, könnte dann also nicht mehr für Gottesdienste genutzt werden. Dagegen wendet sich die religiöse Laiengemeinschaft „Ethos Maria“ und schlägt vor, aus der früheren Kirche ein privates kirchliches Projekt zu machen, um sie als spirituellen Ort zu erhalten.



Das Erzbistum habe sich vor dem Verkauf der Immobilie nicht ausreichend bemüht, statt der Kamillianer einen weiteren Orden zu suchen, der die Kirche weiterbetreibt, kritisiert Michael Schießl von „Ethos Maria“. Schießls Gruppe plant, dass aus St. Kamillus das „Erich-Josef-Klausener-Haus“ wird, benannt nach dem von den Nazis ermordeten Leiter der „Katholischen Aktion“. Die Seelsorge solle Priestern des indischen Ordens der Vinzentiner übertragen werden, so dass weiterhin am Klausenerplatz Gottesdienste stattfinden können. „Wir haben Hoffnung und sehen auch erste Signale, dass Bewegung da ist“, sagte Schießl dem KiezBlatt: „Wir erleben ja schon, wie durch das Gebet sich die Lage etwas verbessert und beten da immer den Rosenkranz am Donnerstag.“



Vorbild für diese Pläne sei laut „Ethos Maria“ die Kirche St. Clemens in Kreuzberg. Dort haben die Vinzentiner den Kirchenraum vom Käufer des Gebäudes gemietet. Das Erzbistum hatte die Kirche 2008 an eine

Immobilienfirma verkauft. Der Orden aus dem indischen Kerala bietet dort täglich zwei Gottesdienste an und die Kirche ist 24 Stunden für Gläubige geöffnet. Der Kirchenbetrieb sei ausschließlich spendenfinanziert, schreibt der Förderverein St. Clemens. Das Wirken der Patres in St. Clemens werde sehr positiv wahrgenommen, teilte das Erzbistum Berlin dem KiezBlatt mit.

„Werde ein geistiges Kind des heiligen Pater Pio“, steht auf der Homepage von St. Clemens – geworben wird also für einen in der katholischen Kirche höchst umstrittenen Geistlichen. Der 1968 gestorbene italienische Priester hatte ab 1918 großen Zulauf, als sich die Stigmata Jesu als Wunden auf seinem Körper zeigten. Die Kirche warf dem Priester „Hysterie“ vor, doch Papst Johannes Paul II betrieb Jahrzehnte später seine Heiligsprechung. Kritiker warfen Pater Pio vor, der faschistischen Bewegung Italiens nahegestanden zu haben.

Nun wollen „Ethos Maria“, der Förderverein St. Clemens, der Vinzentiner-Orden und eine in Gründung befindliche Baugenossenschaft dafür sorgen, dass St. Kamillus künftig Gläubigen offensteht und dass die Kindertagesstätte wiedereröffnet wird.

„Es werden neue Konzepte wie etwa Tageskliniken, psychologische Ambulatorien eingerichtet, werben die Initiatoren in einem Konzept für St. Kamillus, das dem KiezBlatt vorliegt. So bleibe der soziale Auftrag fest im Alltag verankert und werde bedarfsgerecht ausgebaut, heißt es weiter. Das frühere Seniorenheim St. Kamillus soll in ein „Josef Tekton Center“ umgewandelt werden, „als innovativer Ort für Start-Ups, Studierende, und als Retreat Center“ – so das Konzeptpapier. Geplant sei, dem bisherigen Eigentümer einen angemessenen Kaufpreis anzubieten. Nach Auskunft des Erzbistums habe die Gruppe um „Ethos Maria“ sich an das Immobilienunternehmen Pro Secur gewandt, das die Verkaufsverhandlungen zu St. Kamillus führt – offenbar wollen die Initiatoren das auf einen Wert von 10 Millionen Euro geschätzte Kirchengebäude am Klausenerplatz erwerben.

SINCE 1991
TEE-O-D'OR®
www.TEEODOR.DE
NEUE ÖFFNUNGSZEITEN AB 1. JUNI 2020
MO + MI 15-19
DI + DO 12-19
FR 10-19
SA 10-16

DIE GLASBÄREN GmbH
Verglasungen aller Art
Inh. Alexander Luck
Jungfernheideweg 15a
13629 Berlin
Tel. 321 45 68
0172-388 33 01

musik und klang
Qualifizierter
Gitarren- & Flötenunterricht
Musiktherapie
bei Musikerin und anthroposophischer Musiktherapeutin
Moni Hoffmeister
Berlin/Chlb.
Tel.: 030 / 28 70 27 20
www.monihoffmeister.de
musik@monihoffmeister.de

ROSA SANZ
Heilpraktikerin für Frauenheilkunde
Akupunktur
Darmgesundheit
Emotionale Prozessarbeit
0157 - 544 26 326
kontakt@rosasanz.de
www.rosasanz.de
Pestalozzistr. 84, 10627 Berlin

karsten.
Dein Friseur
fon: 030 818 614 77
Dankelmannstraße 29 / 14059 Berlin

Gehrke+Gehrke
weil gute Pflege kein Zufall ist
Dankelmannstr. 48 • 14159 Berlin
Tel. 030 / 13 88 799-0
www.hkpgg.de



www.kastanie-berlin.de
Schloßstraße 22, 14059 Berlin Tel.: 030 321 50 34

FUTOMANIA

Steck dein Geld in Matratzen*

Futons und Naturmatratzen
hier im Kiez | futomania.de



Bayerische Spezialitäten, Biere, Weine und mehr ...
Knobelsdorffstraße 37
14059 Berlin

Wer sind die Förderer des Projekts „Erich-Josef-Klausener-Haus“? Einer ist der Jurist Jan-Philipp Görtz, Vorstandsmitglied im „Förderverein St. Clemens“ und aktiv im Verein „Ethos Maria“. Er habe vor vielen Jahren mit einem Verein innerhalb weniger Monate mehrere Millionen Euro zusammengebracht, um die Immobilie St. Clemens zurückzukaufen. Das berichtete Görtz dem Tagesspiegel. Zwar kam ein anderer Investor zum Zug, der vermietete das Gotteshaus aber an den Vinzentiner-Orden.

Könnte so etwas auch bei „St. Kamillus“ klappen? Görtz und seine Mitstreiter scheinen die nötigen Mittel beschaffen zu können. Görtz, ein früherer Lufthansa-Manager,

ist Vorstandsmitglied des Bonner Vereins „Valere Foundation“, der wiederum eine Akademie für Werte-Bildung betreibt. Ein Mitstreiter von Görtz ist Richard Schütze, Geschäftsführer einer Politik- und Kommunikationsberatung und wie Görtz im „Bund Katholischer Unternehmer“ aktiv. Im Beirat ihres Vereins sind Vertreterinnen der antifeministischen Lebensrechtsbewegung und Publizistinnen mit Nähe zu rechts-konservativen Institutionen vertreten. Sollte „Ethos Maria“ es schaffen, aus „St. Kamillus“ eine privat finanzierte Kirche zu machen, scheint das Gotteshaus eher eine strikt konservative Ausrichtung zu bekommen.

Ulrich Stoll

abschied vom Kiez

Interview mit Pater Krystian Respondek (leitender Pfarrer der katholischen Pfarrei „Märtyrer von Berlin“, Standort St. Kamillus Kirche)

Kiezblatt: Seit wann sind Sie im Kiez als Pfarrer tätig?

Pater Respondek: Ich bin im Oktober 1984 als Kaplan in die damalige St. Kamillus-Gemeinde gekommen. Wir (drei Patres und ein Bruder) sind als Mitglieder des Kamillus-Ordens der polnischen Provinz – aufgrund einer Vereinbarung zwischen der deutschen und polnischen Provinz des Kamillianer Ordens – in diese Kirchengemeinde gegangen. Wir haben am 1. Advent 1987 die Seelsorge der Kirchengemeinde übernommen. Der St. Kamillus-Orden widmet sich vor allem der Seelsorge für die Kranken. Wir haben die vier Kliniken im Bereich der Gemeinde und das St. Hildegard Krankenhaus (am RBB) betreut. Zur Gemeinde St. Kamillus gehörte auch das Caritas-Seniorenheim und die Kindertagesstätte, um die wir Kamillianer uns kümmerten. Zudem bin ich seit ca. dreißig Jahren als Ausländerreferent des Erzbistums Berlin tätig; das heißt, ich halte Kontakt und

berate die 18 nicht-deutschen katholischen Gemeinden im Erzbistum Berlin.



Kiezblatt: Was hat sich in den letzten fast 40 Jahren in der Kirchengemeinde verändert?

Pater Respondek: Die Kamillianer waren von Anfang an in der Kirchengemeinde willkommen und sind von den Kiezbewohnern unterstützt worden. Es gab und gibt eine große Toleranz, auch von den

TRIANGEL

Teamsupervision
Coaching
Mediation
Organisationsberatung

Horstweg 35, Tel.: 3228373
www.institut-triangel.de

Falken-Apotheke
Apothekerin Ursula Geibel

- Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- Homöopathie-Große Arzneitee-Auswahl
- Naturheilmittel für Schwangerschaft und Stillzeit
- Vermietung von Milchpumpen, Babywaagen und Inhalationsgeräten

Wir beraten Sie gern!
Mo - Fr 8.30 - 18.30 h · Sa 8.30 - 13.30 h
Dankelmannstraße 51 · 14059 Berlin
Tel 030 / 322 15 51 · Fax 030 / 325 70 38

türkischen Mitbürgern. Das Seniorenheim über der Kirche und die Kindertagesstätte waren immer offen für alle Kiezbewohner. Im Laufe der Jahre ist der Kiez noch vielfältiger geworden. Vor der Sanierung in den 70er Jahren hatte die St. Kamillus-Gemeinde noch ca. 7000, in den 80er Jahren ca. 3500 und 2022 noch ca. 2700 Mitglieder.

Kiezblatt: Wo und wie werden Sie nach der Schließung der St. Kamillus-Kirche Ende 2025 tätig sein?
Pater Respondek: Seit Januar 2023 bis Ende 2025 bin ich noch leitender Pfarrer der neuen, großen katholischen

Klein aber fein

Die 23. Konzert-, Film- und Lesungsreihe Kunst- im Kiez

Auch in diesem Jahr fand dieses charmante, klitzekleine aber feine Minifestival *Kunst im Kiez* auf dem Ziegenhof in der Danckelmannstraße statt. Vor mehr als 20 Jahren hatte der Verein *Kiezbündnis Klausenerplatz e.V.* damit begonnen, jährlich in den ersten Septemberwochen Konzerte im Zelt und Filmabende zu veranstalten. Seit nunmehr fünf Jahren wird die Reihe von der *Kiezkulturwerkstadt e.V.* in Zusammenarbeit mit dem Kiezbündnis organisiert. Motiv ist, die Lebensqualität in unserer Nachbarschaft zu steigern, durch Kultur für alle, auch für Menschen mit schmalem Portemonnaie.

Die Veranstaltungen der Kiezkulturwerkstadt e.V. basieren daher ausschließlich auf Spenden des Publikums und der ehrenamtlichen Arbeit der Aktivisten. Der Eintritt bleibt stets frei. Dennoch ist es - wie auch in den Jahren zuvor - auch dieses Jahr gelungen, ein sehr hohes künstlerisches Niveau zu realisieren. Denn auch die Künstler schätzen die kleine Kulturoase, die entsteht, wenn das ca. 50 Personen fassende Zelt auf dem Ziegenhof aufgebaut wird und die Scheinwerfer die in Schwarz gehaltene Bühne erleuchten. Dies verleiht dem Ganzen seinen einzigartigen Charme. Hier entsteht eine erstaunlich vielschichtige

Gemeinde „Märtyrer von Berlin“, zu der die Kirchen St. Kamillus, Herz-Jesu und St. Thomas sowie die französischsprachige Gemeinde gehören. Danach stehe ich weiterhin für priesterliche Aufgaben im Erzbistum Berlin zur Verfügung. In den Verkauf der St. Kamillus-Kirche bin ich überhaupt nicht eingebunden! Über die Zukunft des Kirchengebäudes und -grundstückes (noch im Eigentum der Kamillianer deutscher Provinz?) habe ich derzeit leider auch keine – über Gerüchte hinausgehende - Informationen.

TT

Ferzelo
 Mittagstisch
 Partyservice
 Kaffee
 Wein und
 vieles mehr
 Danckelmannstraße 50
 14059 Berlin
 T: 030 - 30 83 90 91 • F: 030- 74 92 77 90

Kirche für den Kiez
EPIPHANIEN

Gottesdienste
 Konzerte
 Ausstellungen
 Vorträge
 Gemeinschaft
 Knobelsdorffstr. 72
 www.epiphanien.de
 Wir vermieten Räume!
 www.epiphaniensaal.de
 Kommen Sie gerne vorbei!

GIRASOLES - SONNENBLUMEN
 seit 2000
 Spanisch-deutscher Kindergarten
 Jardin Infantil español-alemán
 Aufnahme von 2 Monaten bis 6 Jahren

Sophie-Charlotten-Straße 115
 14059 Berlin - Charlottenburg
 Tel.: (030) 30 11 25 96
 E-mail: info@girasoles-berlin.de
 www.girasoles-berlin.de

Ilka Fiedler
 Maßanfertigungen
 Kleider, Mäntel, Jacken und Kostüme
 nach Ihren Wünschen
 Kaiser-Friedrich-Str. 1 - 10585 Berlin
 01577 6459976
 www.ilkfiedler.com
 @ilkafiedlermodedesign

**Hier ist noch
 ein Platz frei!**
 Präsentieren Sie sich
 im **KiezBlatt**.
 Mehr Infos unter:
<http://klausenerplatz.de/online/kiezblatt/anzeigen-schalten.html>



WILHELM & MEDNÉ
Bio-Bistro • Catering
Horstweg 35 • 14059 Berlin
Di–Sa 17–22 Uhr



EVENT-LOCATION:
Mietet unser
Bistro!

(030) 88 00 79 33
info@biobistro.de
www.biobistro.de




PLATANE 19

Gebrauchtwarenhaus
Knobelsdorffstr. 19
Kindерsecondhand
Wundstr. 19
2. Hand-Möbelladen
Wundstr. 6
2. Hand-Bücherladen
Wundstr. 8
Tel. 030 - 303 077 52

Fallen lernen
für Kinder und Ältere
Judolehrer D. Strack
ab 04. November 2024
mittwochs, 17 – 19 Uhr
Im Berggruen-Gymnasium
Bayernallee 4, 14052 B.-Westend
VfL Zehlendorf e.V.
Tel.: 0177 60 65 944
12 Termine für € 80,-


Willkommen bei Aufwind e.V.
Coaching Berlin

Starten Sie mit uns.
Entdecken Sie Ihre Ressourcen

Wir begleiten und unterstützen Sie

Systemisches Coaching bietet Ihnen die
Möglichkeit, Ihre Ressourcen zu
entdecken.
Aufwind e.V. ist ein Verein für
Coachingaufgaben in Sozial- und
Arbeitswelt.
Vereinbaren Sie einen Termin mit uns.

Aufwind e.V.
fone: +49 (0)30 84 42 61 92
mail: welcome@aufwind-coaching.de
www.aufwind-coaching.de
Kaiser-Friedrich-Str. 89, 10585 Berlin

Die Werner Bettge Band ist wohl die Rockband aus dem Kiez. Die sehr persönlichen Lieder von Werner, von der Liebe, dem Schmerz und den vielen Trotzdemms begleiten so manchen schon seit Jahren. Es gibt viele Menschen, die mitsingen können und sich gegenseitig anstecken.

Annie We und Samuel der Ukulelenprediger, ein Köln-Berliner Duo, überzeugte mit einer Menge kabarettistischen Charmes sowie vielen kleinen textlichen Überraschungen. Trotz der kargen instrumentalen Ausstattung schaffte sie mit ihren zwei Ukulelen Raum für Lieder, die dazu dienen sollen, einen klaren Kopf zu kriegen.



Meoneo sind ein bezauberndes Weltenbummler Pop-Duo aus dem VW-Bus. Man merkt ihnen den Charme der Straßenmusiker an, wobei beide über eine verblüffende Virtuosität verfügen. Sie sind wohl sehr erfahren, den daherlaufenden Passanten die Aufmerksamkeit zu entlocken, zu überraschen und zu verführen. Die Songs machten gute Laune, berührten aber durchaus auch tiefere Schichten unserer Seele.



Frank Manfreds ist sicher der stimmengewaltigste Chansonier aus dem Kiez. Er trat alleine auf und brachte mit seiner Bassstimme das Zelt zum Beben.



Lerch & Band, ebenfalls Nachbarn von uns, traten nach 5 Jahren nun endlich wieder mit ihrem feinen Pop-Jazz auf die Bühne. Darauf hatten viele schon lange gewartet, denn sie sind schon seit Jahrzehnten eine feste Größe in der Klausenerplatz-Kiezszene.



Henri Stabel, ein begnadeter Obersänger aus dem Norden, ging mit seiner mit allen Wassern gewaschenen Weltmusik unter die Haut.

Julie Mbotje, die seit kurzem auch nahe dem Kiez lebt, ist die Neuentdeckung dieses Jahres. Die erstklassige Soul- und Popsängerin ist schllichtweg überzeugend. Sie spielt viele eigene Songs über die kleinen großen und die großen kleinen Momente des Lebens.



Zum Abschluss gab es das Tal Balshai Trio, ebenfalls eine feste Größe bei uns. Es präsentierte sein neues Tucholskyprogramm mit Witz, feiner Ironie, und hoch professionell - so wie wir es von ihm gewohnt sind.





Gaby's Fusspflege und Kosmetik
POINT
bei
Kuball Hair
www.kosmetik-dumikow.de
0170 / 416 13 78
Klausenerplatz 6
14059 Berlin

An einem Abend fanden zudem im *Nachbarschaftszentrum Divan* in der Nehringerstraße 8 zwei weitere Veranstaltungen statt. Zuerst gab es eine ganz besondere Ausstellung mit Fotografien der blinden Fotografin *Silja Kor*, danach folgte ein Filmabend bzw. eine Lesung von *Herma Kopernik-Kennel*, die aus ihrem neuen Buch über den berühmten Trickfilmpionier *Wolfgang Kaskeline* las. Mit anderen Worten: eine Menge guter Musik, Kunst und Literatur, ein sehr hohes Niveau, und vielseitig, denn jeder Abend war anders! Es ist immer wieder beeindruckend, wie viel kreatives Potenzial in unserem kleinen Kiez steckt und wie viel Idealismus, dies alles einem Publikum quasi

gratis zur Verfügung zu stellen. Auch das Kinderprogramm war wieder sehr abwechslungsreich und gut besucht. Neben Clown Luciano, dem Theater Jaro und dem Kappedeschle Kaspertheater gab es Kinderschminken und Kindersingen mit Julia, den Mitmachzirkus mit Norbert sowie eine Lesung mit der Kinderbuchautorin Herma Kennel. Außerdem spielte die Kinderjazzband „Black Cat“ unter der Leitung von Christof Giese.

Nach *Kunst im Kiez* ist vor *Kunst im Kiez*. Nächstes Jahr im September gibt es hoffentlich wieder die Gelegenheit. Seien Sie dabei!

Gerd Kaulard

Baumfest auf dem Stadtplatz Gemeinschaftsaktion für mehr Grün im Kiez

Erfreulich viele Besucherinnen und Besucher feierten am 28. September 2025 ein buntes, informatives und musikalisches Fest für die Stadtnatur. Mit einer Mischung aus Engagement, Musik, Information und guter Laune wurde der Stadtplatz an der Kreuzung Horstweg/Wundtstraße zum Schauplatz des erstmaligen Baumfests. Mehr als 500 Gäste kamen, um die grüne Vision für den Stadtplatz zu feiern – mit Hüpfburg, Wildstauden, politischen Gästen und jeder Menge Initiativen.



Die Bilanz kann sich sehen lassen:

- Über 1.000 heimische Wildstauden aus der Bezirksgärtnerei wurden verschenkt.
- Neue Patinnen und Paten für Regentonnen und Stadtbäume wurden gefunden.
- Zwei Ämter waren mit ihren Leitern vertreten (Grünflächen sowie Straßen- und Tiefbau).

- Mehr als zehn Politikerinnen und Politiker – vom Staatssekretär für Klimaschutz und Umwelt bis zu Bezirksverordneten – zeigten Präsenz.

Der Bezirksstadtrat für Ordnung, Umwelt, Straßen und Grünflächen, Herr Oliver Schruoffeneger, überbrachte eine erfreuliche Nachricht: Die Finanzierungslücke für den Umbau des Stadtplatzes Horstweg/Wundtstraße ist geschlossen. Der Baubeginn für die nächste Ausbaustufe ist ab März 2026 möglich.

Ein Fest der Initiativen – diese Gruppen waren dabei:

Stadtplatzinitiative Horstweg/Wundtstraße

Die Initiative ist ein offener Zusammenschluss engagierter Anwohnerinnen und Anwohner, die sich für eine Aufwertung des städtischen Raums an der Kreuzung Horstweg/Wundtstraße engagieren. Ziel ist ein einladender Stadtplatz für alle Generationen, der Aufenthaltsqualität, die nachhaltige Verkehrswende und Klimaanpassung zusammenbringt.

Seit 2021 wird die Fläche mit Unterstützung des Bezirksamts umgestaltet:

SUCHE

Praxisräume für Psychotherapie.

Auch in Gemeinschaftspraxis im Kiez.

Nach Eigenbedarfskündigung

Jens Wagner
030-3214387
0178/8513164
jotwagner@gmx.de

Holzelemente wurden gebaut, Pflanzen gesetzt und neue Nutzungsmöglichkeiten geschaffen. 2025 kamen – gefördert vom Bezirksamt – weitere Begrünungen hinzu. Die Initiative freut sich über Unterstützung aus der Nachbarschaft. **Mehr Infos:** www.stadtplatz-initiative.de Kontakt: stadtplatz-horst.wundt@berlin.de

Baumentscheid Berlin



Mit einem Informationsstand war der Baumentscheid vertreten und sammelte Unterschriften für den geplanten Volksentscheid. Auch mit dabei war der 16-jährige (!) Nuri Falkenberg vom Baumentscheid Berlin, der die Idee für das Baumfest hatte. Er koordinierte die Zusammenarbeit der verschiedenen Gruppen und kümmert sich beim Baumentscheid um Teamevents und Kampagnen.

Alle Infos: www.baumentscheid.de

Kiezbündnis Klausenerplatz – Klima AG



Die Klima AG engagiert sich seit 2022 für mehr Klimaschutz und einen aktiven Austausch im Kiez. Sie trifft sich alle zwei Wochen mittwochs um 19 Uhr im KiezBüro (Seelingstraße 14) und freut sich über neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter.

Kontakt über:

info@klausenerplatz.de
helmut.hallier@t-online.de

Die Klima AG hatte auch den Fotowettbewerb „Biene sucht Balkon“ ausgelobt. Beim Fest wurde an alle zehn Einsender ein Preis vergeben, der von örtlichen Gewerbetreibenden gestiftet wurde.

Initiative Fritschestraße



Hans Jürgen Zschäbitz und Jörg Winters führten als charmante Moderatoren mit Humor, Engagement und einem Schuss Eierlikör durch den sonnigen Tag.

Die Initiative wurde schon in einem Artikel in Ausgabe Herbst 2025/Nr. 98 des Kiezblattes ausführlich dargestellt. Sie setzt sich für eine grünere Gestaltung der Straße ein, insbesondere durch bepflanzte Baumscheiben und Gehweg-Regentonnen. Für die Idee einer bienen-, schmetterlings- UND hundefreundlichen Baumscheibe sind sie für den „European award for ecological gardening 2025“ nominiert. Wer gerne Baumpate werden möchte, oder Tipps zum Thema Baumscheiben und Regenwassertonnen sucht, wird hier fündig: www.einfach-beeten.de oder www.fritschestr.de

Wildstauden aus der Bezirksgärtnerei

Ein Highlight des Fests war die Verteilung von 1.000 heimischen Wildstauden, bereitgestellt von der Bezirksgärtnerei – der einzigen ihrer Art in ganz Berlin.

Die lokal gezogenen Pflanzen sind optimal an die Bedingungen im Bezirk angepasst und bieten Nahrung für heimische Insekten. Carsten Knoblauch vom Parkwächterhaus Lietzensee erklärte den ökologischen Wert dieser Pflanzen: „Sie sichern die Lebensgrundlagen unserer lokalen Habitate.“

Musik, Austausch und gute Laune

Musikalisch untermauert wurde das Fest von „Samira and the yellow dragon flies“ sowie „Bolebam“ – beide Bands stammen aus dem Kiez. Dazu gab es Gespräche, Mitmachaktionen und zahlreiche Informationen rund um Klimaschutz, Stadtgrün und nachbarschaftliches Engagement. Es war ein wunderbarer Tag mit viel Gemeinschaft, Spaß, Information und Aktion für unseren grünen Kiez und die Umwelt. Danke an alle, die dabei waren!

Ilka Kruska



Stand des Umbaus der A 100 Autobahndreieck Funkturm

Die meisten Schlagzeilen hat in den letzten Wochen die Ringbahnbrücke im Autobahndreieck Funkturm produziert. Diesbezügliche zusätzliche Sperrungen wegen des Abrisses der angrenzenden Halenseebrücke haben Anfang November erneut den Umleitungsverkehr verlagert. Über etwaige Auswirkungen für den Klausenerplatz-Kiez kann wegen des KiezBlatt-Redaktionsschlusses Ende Oktober hier noch nicht berichtet werden.

Die vorstehenden Maßnahmen – wie auch der Neubau der beiden Brücken – werden außerhalb des Planfeststellungsverfahrens durchgeführt. Ob das in der vorgesehenen Form rechtlich zulässig ist, müsste eigentlich überprüft werden. Der Bauauftrag ist bereits erteilt und die Arbeiten haben begonnen. Im weiterlaufenden Verfahren für den Rest des Autobahndreiecks warten wir auf die als Ergebnis des Erörterungstermins beauftragte Erweiterung der Verkehrsmengenprognosen sowie der Lärmprognosen rund um die Anschlussstelle der A 100 an der Knobelsdorffstraße. Zum Fertigstellungstermin gibt es bisher keine Angaben.

Westendbrücke

Für den Bau der Westendbrücke wird es nun kein

Planfeststellungsverfahren mehr geben. Die zuständige Behörde, das Fernstraßen Bundesamt, hat das Verfahren auf Antrag eingestellt. Bundesverkehrsministerium und Autobahn GmbH glauben den Neubau auch so durchführen zu können. Rechtlich ist das bei dem vorgesehenen Vorgehen aus Sicht des Kiezbündnisses allerdings zweifelhaft. Inzwischen ist auch der nicht über die S-Bahngleise führende Teil der alten Brücke abgerissen. Der Bauauftrag für die neue Brücke an alter Stelle soll im November 2025 erteilt werden. Die Verkehrs-AG im Kiezbündnis sieht allerdings nach wie vor Probleme mit dem Lärmschutz für die Anwohnenden in der Sophie-Charlotten-Straße (und natürlich auch auf der anderen Seite der Autobahn). Das Aufbringen von Lärm verringern dem Asphalt war schon im Planfeststellungsverfahren vorgesehen. Das stellt aus unserer Sicht auch den aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik dar und muss insofern sowieso erfolgen. Der vorher nur als Möglichkeit überlegte passive Lärmschutz durch Einbau entsprechender Fenster für einen Teil der Wohnungen wurde inzwischen verbindlich festgelegt.

Allerdings soll die Bewertung zur Erforderlichkeit des Einbaus von Schallschutzfenstern nun im Rahmen

der „Lärmsanierung“ erfolgen und nicht nach den im Planfeststellungsverfahren geltenden geringeren Grenzwerten der Bundesimmissionschutzverordnung. Im letzteren Fall hätten also mehr Wohnungen Schallschutzfenster bekommen. Anwohnende, die keine besseren Fenster bekommen, die bei offenem Fenster schlafen oder ihren Balkon benutzen wollen, sind dem Autobahnlärm schutzlos ausgesetzt. Deshalb fordert das Kiezbündnis auch weiterhin einen Schallschutztunnel auf der Westendbrücke (siehe hierzu KiezBlatt 98). Nur eine solche Lösung würde den erforderlichen Schutz der Gesundheit der Anwohnenden wenigstens halbwegs sicherstellen.

Rudolf-Wissel-Brücke

Nichts Neues gibt es zum dritten A-100-Projekt mit Kiezbetroffenheit, der Rudolf-Wissel-Brücke. Im Rahmen des laufenden Planfeststellungsverfahrens wird von der zuständigen Behörde momentan der Erörterungstermin ausgewertet. Dazu gehört auch die Bewertung der vom Kiezbündnis als unzureichend kritisierte Alternativenprüfung bzgl. Tunnel- statt Brückenlösung.

wn



Allet wat leuchtet

Abschied von HOBEX

Wo gehen Sie hin, wenn Sie eine besondere Glühbirne, ein spezielles Werkzeug oder eine freundliche und sachkundige Beratung brauchen?

Zu Hobex natürlich!

Schon seit 50 Jahren ist Hobex in der Wundtstraße 24 ansässig. Aber demnächst soll er geschlossen werden. Erika und Klaus Peter Klahr sind schon dabei ihren Laden auszuräumen. Man bekommt aber noch Glühlampen, die gar nicht mehr hergestellt werden, von denen die Restbestände noch verkauft werden dürfen, oder ganz besondere Größen, wie z.B. 1000 Watt Birnen. Es gibt eine reiche Auswahl an Leuchtmitteln und Werkzeugen, auch Spezialwerkzeuge für Elektriker, die man sonst nirgends bekommt. Ich habe vor ein paar Jahren einen Staubsauger bei Hobex gekauft, mit dem ich sehr zufrieden bin.



Vor 10 Jahren hatten wir schon einmal ein Porträt von Erika und Klaus Peter Klahr im KiezBlatt, mit ihrem Hund Max'l. Der Max'l lebt nicht mehr, aber es gibt noch viele Geschichten von ihm. Er hatte die ganze untere Wundtstraße im Blick und sehr viele Freundinnen und Freunde bei den Anwohnern, und viele Gönnerinnen. Ein guter Freund von Max, ein Oberst bei der Bundeswehr, wurde einmal beobachtet, wie er ein Würstchen aß während Max bittend vor ihm stand – da hielt er es Max hin, der biss ordentlich ab, anschließend biss der Oberst selbst wieder ab, und so im Wechsel teilten sie friedlich miteinander. Ich frage nach den Beweggründen für die Schließung des Ladens. Es gab 2019 einen Hausbesitzerwechsel. Die neuen Besitzer haben sofort gekündigt, dann haben Klahrs die Werkstatt neben dem Laden geräumt, den Laden durften sie noch ein Jahr weiter nutzen. Aber dann kam Corona und nichts passierte. Und so sind sie noch immer drin.

Wenn man auf die Geschichte guckt, dann kam in der ersten Zeit der Umsatz über den Laden und die Werkstatt, als es noch nicht so viele Baumärkte gab – „damals boten wir neben dem normalen Zuschnitt auch

die Montage von Gardinenbrettern, Möbeln etc. an, wir haben oft bis in die Nacht gearbeitet“. Dann kam die Corona-Zeit und der Umsatz blieb gut, da der Laden geöffnet bleiben durfte, weil sie auch einen Großhandel betreiben und viele Handwerker bei ihnen einkaufen konnten. Viele Privatkunden sind allerdings auf Internetbestellungen umgestiegen und sind dann nach Corona leider beim Internet geblieben. Und so sank der Umsatz bei diesem Kundenkreis merklich. Es gab immer Zeiten, wo man wieder neu schauen musste, wie man den Laden halten kann. Und eine Zeitlang haben sie Telefonbücher transportiert, als diese überall von den Postämtern eingesammelt wurden, um wieder auf einen grünen Zweig zu kommen und ihren LKW zu beschäftigen. Generell gibt es durch Firmenverkäufe oder allgemeine Übernahmen sinkende Umsätze.

Nach Schließung des Ladens sind sie noch erreichbar über die Telefon-Nr. 030/ 3 21 40 40, über die sie auch jetzt erreichbar sind, falls jemand noch Bedarf hat an speziellen Leuchtmitteln oder Werkzeugen.

hb

neu im Kiez

Handy Royal

Bereits seit Sommer bietet Ismail Abou Saouda in der Nehringerstr. 23 einen Handy-Reparaturservice an. Er schließt damit eine Lücke in den Kiezgeschäften, denn wie wir aus den Erfahrungen des Repair Cafés wissen, gibt es viele Menschen, deren Handys ihren Besitzern Probleme bereiten, seien es Defekte oder auch nur Schwierigkeiten mit der Bedienung ihrer Mobiltelefone. Für Rentner bietet Ismail sogar eine kostenlose Unterrichtung an. Aber auch andere

Besucher werden freundlich beraten, ohne dass gleich Kosten anfallen. Ismail ist in Berlin geboren, seine Eltern stammen aber aus Palästina;



sie sind über mehrere Stationen in Berlin gelandet. Er ist hier zur Schule gegangen, hat Abitur gemacht und sogar Dienst bei der Bundeswehr geleistet. Seither studiert er Informatik. Trotzdem hat er Öffnungszeiten seines Ladens von Montag bis Freitag 10 bis 18 und Sonnabend von 11 bis 18 Uhr. Telefonisch ist er unter 48 62 43 62 erreichbar, in Notfällen sogar außerhalb der Öffnungszeiten unter 0157-38 06 96 46.

kb

Befristet, möbliert, teuer

Nehrungstr. 4a: Vermieter vernichtet bezahlbare Mietwohnungen trotz Milieuschutz

Seit 2020 steht das Gebiet um den Klausenerplatz unter Milieuschutz. Ziel des Milieuschutzes ist es u.a. die Verdrängung von MieterInnen zu erschweren. Immer wieder nutzen Immobilienunternehmen jedes Schlupfloch um ihre Rendite zu erhöhen. Die MieterInnen und Gewerbe- mieter im Haus Nehrungstraße 4a können davon anschaulich berichten. Zunächst sind die einzelnen Wohnungen in Eigentumswohnungen umgewandelt worden. Da in Milieuschutzgebieten die Wohnungen innerhalb von 7 Jahren zunächst an die MieterInnen verkauft werden müssen, ist die schnelle Verwertung erschwert. Um die Mieteinnahmen schneller zu erhöhen kamen sie auf die Idee, die unbefristeten Mietverträge bei Neuvermietungen in möblierte Kurzzeitmietverhältnisse umzuwandeln. Es wurden dabei Mietpreise von bis zu 32 €/qm aufgerufen.

Der Vermieter hatte beim zuständigen Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf einen Antrag auf Genehmigung von Sanierungsmaßnahmen gestellt, allerdings die geplante Nutzungsänderung des Vermietungsmodells von unbefristet auf möbliert befristet nicht angezeigt und keine Genehmigung erhalten. MieterInnen haben mit einer Einwohnerfrage auf diesen Sachverhalt hingewiesen und das Bezirksamt gefragt, was das Bezirksamt dagegen unternimmt, da diese Nutzungsänderung von den angestammten MieterInnen im Kiez nicht bezahlt und überteuerte Kurzmietverhältnisse die Verdrängung der Kiezbewohner befördert und Vernichtung von bezahlbarem Wohnraum die Folge ist. In einer derartigen Nutzungsänderung wird somit gegen Sinn und Zweck des Milieuschutzes verstossen. Das Thema wurde von VertreterInnen der MieterInnen auf der Sitzung des Milieuschutzbeirates Anfang Oktober mit dem Ergebnis angesprochen:

Das Bezirksamt will den Sachverhalt prüfen!?

Nun ist das Bezirksamt am Zug. Der Baustadtrat Herr Brzezinski (CDU) muss dieser Praxis Einhalt gebieten, denn jede kurzfristig vermietete Wohnung fehlt langfristig.

Dies fordert auch der Berliner Mieterverein anlässlich der Vorstellung einer Studie des IfSS Instituts: „Grauer Wohnungsmarkt-möblierte Kurzzeitvermietung & Ferienwohnungsangebote“. Auch der ASIA- Laden von Frau Lo wurde Opfer der Verwertungsstrategie des Vermieters, da Frau Lo das überteuerte Kaufangebot des Vermieters nicht finanzieren konnte, wurde ihr Mietvertrag nicht verlängert. Der ASIA Laden schloss daher Ende November endgültig (siehe Bericht im Kiezblatt 98).

Klaus Helmerichs

Aktuelle Ausstellungen

Bröhan Museum, Schloßstr. 1a

Glamour und Geometrie

Art Déco in der Illustration. Blackbox#17

20. Nov. - 26. April 2026

Havelluft und Großstadtlichter. Stadt und Land in der Malei- rei der Berliner Secession

17. Okt. - 22. Febr. 2026

Café Kunst Genuss, Fritschestraße 68

Lidia Beleninova (Malerin & Dichterin)

Blaue Stunde Berlin

18. Okt. - 31. Dez. 2025

Villa Oppenheim, Schloßstr. 55

Helga Goetze: „weibliches Wesen, geistig vielseitig interessiert, sucht“

26. Sept. - 15. März 2026

Stiftung Kunstforum Berliner Volksbank, Kaiserdamm 105

Paradies (Christian Thielke, Künstler & Kurator)

10. Sept. - 7. Dez. 2025

Klasse in Weißensee! Wolfgang Peuker & seine Schüler/innen

11. Febr. - 5. Juli 2026

Käthe Kollwitz Museum,

Spandauer Damm 10

Stille Kraft

8. Nov. - 18. Jan. 2026

„Die ‚Penthesilea‘ haben wir noch nicht gesehen“

Käthe Kollwitz und das Theater

21. Febr. - 3. Mai 2026

Sammlung Scharf-Gerstenberg, Schloßstr. 70

Möglichkeiten einer Insel

Denken in Bildern von Gerstenberg bis Scharf

19. Dez. - 3. Mai 2026

Kommunale Galerie, Hohenzollerndamm 176

Udk Berlin Art Award 2025

Louisa Boeszoermen, Miriam Döring, Clemens Schöll Daria Syvakos

22. Nov. - 15. Febr. 2026

13. Marianne Werefkin Preis 2025

26. Nov. - 15. Febr. 2026

Irre Lichter. (Frauenmuseum Berlin e.V.)

Caty Forden, Uschi Nihaus,

Beate Spitzmüller 28. Nov. - 1. März 2026

ks

Buchtipp des Quartals

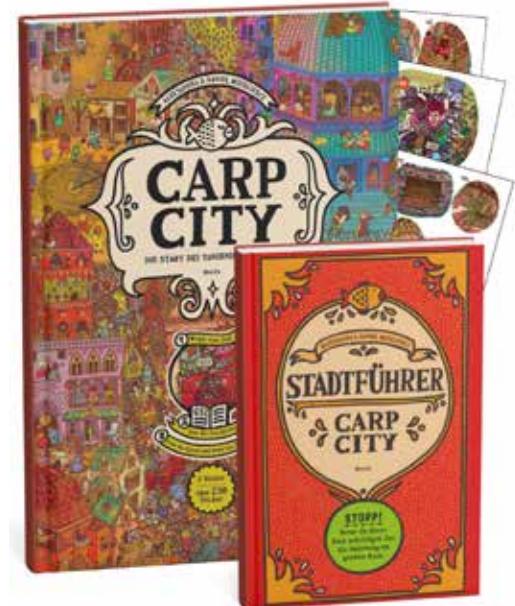
Mottet eure Konsolen ein, hier kommt das Spiel aller Spiele!

Unser heutiger Tipp ist viel mehr als „nur ein Buch“ und eignet sich hervorragend als außergewöhnliches Weihnachtsgeschenk für die ganze Familie. Aleksandra Mizielińska und Daniel Mizieliński, polnische Illustratoren- und Kinderbuchmacher, haben aus ihrer großen Leidenschaft für Brettspiele eine quasi neue Kunstform geschaffen: „Carp City – Die Stadt des tanzenden Karpfens“. Ein großes Wimmelbilderbuch blättert eine ganze farbenfrohe Welt detailverliebt auf. Begleitend erzählt ein „Stadtführer“ die Geschichten zu den zahllosen Vorkommnissen, die man auf den Bildern entdecken kann. Es gilt, unzählige Rätsel und Aufgaben zu lösen. Das letzte Sahnehäubchen sind die über 250 Sticker,

mit denen man jeweils nach erfolgreich abgeschlossener Mission Stück für Stück die Wimmelbilder verändert. Klingt erst mal etwas kompliziert, erschließt sich aber schnell und ist ein riesiges Vergnügen für alle großen und kleinen Spielefreunde von 8-99. Wer einmal begonnen und sich von der „Carp City“-Sucht hat anstecken lassen, wird merken, dass man mit diesem Buch womöglich nie fertig wird! Zumindest durch den langen Winter bringt einen dieses besondere Gesamtkunstwerk ganz sicher aufs Beste.

A. Mizielińska & D.
Mizieliński, Carp City
Moritz Verlag 2025, 36 €

Inga Godolt, Buchhandlung Godolt



Kieznotizen

Schrittgeschwindigkeit im Kiez

Der Container für die Sammlung von Alt Kleidung an der Schloßstraße bietet seit langem einen unerfreulichen Anblick: Herausgerissene Kleidungsstücke lagen auf dem Bürgersteig. Die Klappe, durch die Altkleider in den Container geworfen werden können, ist oft blockiert, so dass Aktkleidersäcke neben dem Container abgelegt werden. Das Deutsche Rote Kreuz, das für die Aktkleidersammlung verantwortlich ist, bestreitet, dass der Container überfüllt und die Klappe blockiert sei. Das DRK beklagt aber seit dem vergangenen Jahr vermehrt Plünderungen an seinen Aktkleidercontainern. Wegen der hohen Nachfrage wurde ein zweiter Aktkleidercontainer aufgestellt. Statt einer dreimaligen Leerung pro Woche würde nun eine tägliche Leerung stattfinden, teilte das DRK dem KiezBlatt mit. Bei

einem späteren Besuch erwiesen sich die Container tatsächlich als in einem vorbildlichen Zustand.



Bleibt zu hoffen, dass dies so bleibt... Während die Aktkleidercontainer jetzt gepflegt wirken, werden die daneben stehenden Glascontainer des Grünen Punkts leider als Ablageort für Sperrmüll genutzt. Die für die Glascontainer zuständige Berlin Recycling verweist auf Anfrage an die BSR, die für den Müll auf öffentlichen Straßen zuständig sei.

Buchhinweis

In Buchform ist der erste Teil zur Regionalgeschichte von Charlottenburg-Wilmersdorf erschienen. Es wird ein Überblick über die historische Entwicklung von Charlottenburg und Wilmersdorf gegeben und der Bereich zwischen Schloßstraße und Spree in Charlottenburg genauer betrachtet. Das Buch hat 294 Seiten und enthält viele Fotos und Karten. Es kostet inkl. Versand 24 € und ist über info@damals-in-berlin.de zu bestellen. Laut Autor wird der zweite Teil der Regionalgeschichte auch den Klausenerplatz-Kiez beinhalten.

Kiezflohmarkt

Der Herbst-Flohmarkt fand erstmals an einem Sonntag statt. Dennoch waren zahlreiche Anwohner mit Ständen vertreten, die Stimmung war wie immer gut. Leider blieben



In unserem Kiezbüro findest du einen informativen Flyer, der genau erklärt, welche Rohstoffe in Handys stecken, warum ihr Schutz so wichtig ist und welche Auswirkungen der Rohstoffabbau weltweit auf Menschen und Umwelt hat.

So funktioniert's:

- Akku entnehmen (wenn möglich)
 - Gerät in die Sammelbox legen
- Ort: Kiezbüro Seelingstraße 14
Sobald die Box voll ist, senden wir die gesammelten Geräte zur Weiterverarbeitung an die Deutsche Telekom. Mach mit oder sag es weiter und hilf dabei, Ressourcen zu schonen, die Umwelt zu schützen und Menschenrechte zu achten!

Isa Pätzold

Zille-Preis

Unser Cartoonist Lo Graf von Blickensdorf wurde von der Stadt Radeburg (bei Dresden), dem Geburtsort von Heinrich Zille, im Rahmen einer Ausstellung der diesjährige Heinrich-Zille-Publikumspreis verliehen. Das Motto der Ausstellung war „Mensch, Alter! Je oller, je doller“ und lief vom 12. Januar bis 10. April 2025 im Heimatmuseum Radeburg. Es wurden rund 100 Karikaturen von einer Jury ausgewählt, die im Museum ausgestellt wurden. Alle Besucherinnen und Besucher konnten ihrem Lieblingsbild ihre Stimme geben. die



wieder viele Sachen liegen. Deshalb waren wir den Jungs und Mädels von Borussia19 dankbar, die uns beim Aufräumen wieder tatkräftig unterstützt haben. Aber dennoch bleibt der Appell an alle Beteiligten aktuell, alle Sachen nach Ende des Flohmarkts beiseite zu räumen.



Alte Handys smart genutzt - Menschenrechte und Umwelt schützen!

Seit einiger Zeit sammeln wir in unserem Kiezbüro alte Handys und Smartphones - ganz einfach und unkompliziert über eine Sammelbox der Deutschen Telekom. Aber warum überhaupt? Die Antwort ist simpel: Geräte, die noch funktionsfähig sind, werden aufbereitet und können anschließend wiederverwendet werden. Alle anderen werden fachgerecht recycelt. Dabei werden wertvolle Rohstoffe zurückgewonnen, anstatt sie neu abbauen zu müssen.



meisten gingen an die Karikatur von Lo Graf von Blickensdorf, der übrigens gegenüber von Zilles Wohnhaus in der Sophie-Charlotten-Straße 88 wohnt. Zufall oder Vorhersehung?

Sperrmülltag erfolgreich

Der von der BSR gemeinsam mit dem Kiezbündnis veranstaltete Sperrmülltag am 25. Oktober war überaus erfolgreich. Zahlreiche Kiezwohner kamen zum Klausenerplatz, um dort in die Pressfahrzeuge der BSR nicht mehr benötigte Möbel und anderen Sperrmüll zu entsorgen. Und Gegenstände, die noch brauchbar waren, wurden zur weiteren Verwendung durch andere Besucher auf einem Krempelmarkt angeboten, was ebenfalls fleißig genutzt wurde. Erstaunlich, was sich so alles in einem Jahr in den Kellern ansammelt. Und im kommenden Jahr wird es auch wieder so sein ...





Seine Erfahrung bei der Ladensuche ist, dass er viel Hilfe bekommen hat und dass, wenn man ehrlich fragt, man auch Hilfe bekommt.

Er führt alle bekannten Tages- und Wochenzeitungen und freut sich, dass die Menschen im Kiez noch Zeitung lesen.
hb

Frühstückscafé für Alleinerziehende

Für Alleinerziehende mit Babys und Kleinkindern gibt es seit November ein neues Angebot im Kiez, um einen Ort zur Begegnung, zum Erfahrungsaustausch und zur

Gemeinschaft zu schaffen. In unserem Kiez leben bekanntlich besonders viele Alleinerziehende, die oftmals isoliert voneinander versuchen, die Alltagsprobleme zu bewältigen. Der Kinder- und Jugendhilfeträger „socianos“ bietet für sie etwa zwei Mal im Monat mittwochs von 10 bis 12 Uhr in der Danckelmannstr. 52 ein gemeinsames Frühstück an. Organisiert wird dieses kostenfreie Angebot von Jana Meyer und Sirka Düwelt (gefördert durch das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf). Anmeldungen gerne über [treffpunkt.alleinerziehende@socianos.de](mailto:alleinerziehende@socianos.de).

Die nächsten Termine: 10.12.2025, 07.01.2026, 21.01.2026

Weitere Infos bekommen Interessierte unter diesem QR-Code:



Lotto, Presse, Tabak

Der Zeitungsladen an der Ecke Stadtplatz/Wundtstraße 14 hat einen neuen Besitzer. Seit dem 1. September 2025 führt Krishna Mahato den Zeitungsladen.

Und er bietet alle Angebote und auch den Paketdienst weiter an wie bisher. Das wissen die Stammkunden sehr zu schätzen. Sie hatten den vorigen Besitzer gebeten, einen netten Nachfolger zu finden und haben sich bei Krishna Mahato schon bedankt, dass er den Laden übernommen hat.

Nehring Grundschule

Die Nehring-Grundschule trauert um Maritta Hoheisel-Zinn, die über viele Jahre hinweg als ehrenamtliche Lesepatin unsere Schulgemeinschaft bereichert hat.

Mit großem Engagement und Herz unterstützte sie zahlreiche Schüler:innen beim Lesenlernen und schenkte ihnen nicht nur Zeit, sondern auch

Vertrauen und Ermutigung. Ihre ruhige, zugewandte Art schuf ein besonderes Vertrauensverhältnis zu den Kindern, die ihr mit Freude und Offenheit begegneten.

Maritta Hoheisel-Zinn war im Kiez fest verwurzelt und verstand es, Bildung und Gemeinschaft miteinander zu verbinden. Ihr Wirken reichte weit

über das Klassenzimmer hinaus. Wir danken ihr von Herzen für ihre Zeit, ihre Wärme und ihre unermüdliche Unterstützung. Ihr Andenken wird in unserer Schule lebendig bleiben.

Die Schulgemeinschaft der Nehring-Grundschule

Das Kiezbündnis informiert

Neuer Vorstand

Am 25. Oktober 2025 haben wir bei unserer ordentlichen Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand gewählt – ganz offiziell und für die nächsten zwei Jahre. Nachdem drei Mitglieder des bisherigen Teams, das erst im März dieses Jahres gewählt worden war, aus persönlichen Gründen aufhören mussten, stand nun eine Neuwahl an. Sabine Weidmann (1. Vorsitzende, auf Foto hinten), Uwe Schütt (2. Vorsitzender) und Beate Katzenbach (Kassenwartin) haben erneut kandidiert und einstimmig das Vertrauen aller anwesenden Mitglieder erhalten.



In den vergangenen Monaten – von März bis Oktober – haben die drei gemeinsam mit vielen engagierten Unterstützerinnen und Unterstützern schon viel bewegt. Unsere Räume in der Seelingstraße wurden fast vollständig renoviert; jetzt laden sie mit ihrer freundlichen, offenen Atmosphäre zum Beisammensein, Plaudern und Mitmachen ein – ganz im Sinne unseres Kiezbündnisses.

Kiez-Weihnachtsmarkt abgesagt

In diesem Jahr findet leider kein Kiez-Weihnachtsmarkt statt. Die Baustellensituation vor dem Bröhan Museum in der Schloßstraße, insbesondere die durch die Baucontainer deutlich eingeschränkte Fläche sowie die fehlende Fluchtmöglichkeit Richtung Schloßstraße auf einer ca. 20 m langen Strecke, macht eine sichere Durchführung unmöglich.

Repair-Café

Das Repair-Café ist seit November in neuen Räumen zu finden. Vom Vorderhaus ging es ins Hinterhaus. Die neue Adresse ist somit Sophie-Charlotten-Str. 30a. Die kommenden Termine: 4. und 18. Dezember 2025; 8. und 22. Januar 2026; 4. und 18. Februar; 5. und 19. März; 2. und 16. April; 7. und 21. Mai; 3. und 17. Juni



Impressum

Das KiezBlatt ist eine Stadtteilzeitung für das Wohngebiet zwischen Spandauer Damm, Kaiserdamm, Schloßstraße und Sophie-Charlotten-Straße. Es wird herausgegeben vom Kiezbündnis Klausenerplatz e.V., Seelingstr. 14, 14059 Berlin und erscheint vierteljährig. Die Auflage beträgt 4000 Exemplare. Der Vertrieb erfolgt über Auslagen und Verteilerboxen in ca. 200 Geschäften, Lokalen und Einrichtungen im Wohngebiet. Die Zeitung ist gratis und wird über Anzeigen finanziert.

V.i.S.d.P:
Klaus Betz, Schloßstr. 2H • 14059 Berlin
Redaktion:
c/o KiezBüro, Seelingstr. 14 • 14059 Berlin
Tel.: 30 82 44 95 und Fax: 30 82 44 98
E-Mail: info@klausenerplatz.de
Internet: www.klausenerplatz.de

Neue Öffnungszeiten: KiezBüro, Seelingstraße 14
Montag bis Mittwoch von 14.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag geschlossen
Freitag von 10 bis 14 Uhr

Sprechzeiten: Gewobag - Mieterbeirat
Mieterclub • Neue Christstraße 8
Ab 18.08.2017 alle zwei Wochen jeweils
donnerstags von 17.15 bis 19.00 Uhr
Bitte beachten Sie auch den Schaukasten
am Mieter-Club bzgl. etwaiger Änderungen
mieterbeirat@klausenerplatz-kiez.de

Bezirksamt Charlottendorf-Wilmersdorf
Rathaus Charlottenburg
Otto-Suhr-Allee 100 • 10585 Berlin
Postadresse: 10627 Berlin, Tel. 90291-0
www.charlottenburg-wilmersdorf.de

Bürgerämter
Bürgeramt Heerstr.
Heerstr. 12/14 • 14052 Berlin
Bürgeramt Wilmersdorfer Arcaden
Fußgängerzone Wilmersdorfer Straße,
Ecke Schillerstraße
Bürgeramt Hohenzollerndamm
Hohenzollerndamm 117 • 10713 Berlin
Hier auch Barzahlung möglich!
Für alle Ämter gilt: Vorherige telefonische
Terminvereinbarung
unter 115 bzw. auf Website des Bezirks:
berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/
org/buergerdienste

Polizeiabschnitt 24
Kaiserdamm 1, 14057 Berlin
Tel.: 4664 - 224 701 (Für alle Nicht-Notfälle)

Ingeborg-Bachmann-Bibliothek
Nehringstr. 10 • 14059 Berlin
Montag, Mittwoch, Freitag von 14.00 - 18.00 Uhr
Dienstag, Donnerstag von 12.00 bis 16.00 Uhr
Tel. 9029 - 24313/24361
www.voebb.de

Museum Charlottenburg-Wilmersdorf
Villa Oppenheim
Schloßstr. 55 (Otto-Grüneberg-Weg)
Dienstag bis Freitag 10.00 - 17.00 Uhr Samstag,
Sonntag und Feiertage 11.00 - 17.00 Uhr
Tel.: 9029 - 24106
museum@charlottenburg-wilmersdorf.de



Lebendiger Adventskalender

1-Dec	Mo	Stadtteilzentrum Divan, Nehrungstr. 8
2-Dec	Di	Atelier Holzbildhauerin Mira Bergmüller, Neufertstr. 6
3-Dec	Mi	Gospel Euphonic Voices im MASA, Seelingstr. 34
4-Dec	Do	Fleischerei Bauermeister, Danckelmannstr. 11
5-Dec	Fr	TEE-O-D' OR, Klausener Platz 15
6-Dec	Sa	16 Uhr: Weihnachtl. Singen, Café Morgenlicht, Seeling-, Ecke Schlossstr.
7-Dec	So, 2. Adv.	Adventskonzert in der Remise, Christstr. 8a
8-Dec	Mo	Milidia Feinkost, Nehrungstr. 3a
9-Dec	Di	Kiezbündnis, Seelingstr. 14
10-Dec	Mi	Komm-und-Sieh, Neue Christstr. 5, Eingang Nehrungstr.
11-Dec	Do	eckRAD, Nehrungstr. 34
12-Dec	Fr	Adventgemeinde, Schlossstr. 6
13-Dec	Sa	Gimme Gelato, Wundtstr. 15
14-Dec	So, 3. Adv.	Block-Ini Ziegenhof, Danckelmannstr. 16
15-Dec	Mo	Bibliothek, Nehrungstr. 16
16-Dec	Di	Con Fuoco-Chor, Nehringschule (Aula 3. OG)
17-Dec	Mi	OmniAudio-Tonstudio, Danckelmannstr. 9
18-Dec	Do	Lietzenchor, Nehrungstr. 8
19-Dec	Fr	Saz-Vorführung, Wundtstr. 13 (Büro Radziwill)
20-Dec	Sa	Live Sound + Vollton-Cajons, Am Bahnhof Westend 2,
21-Dec	So, 4. Adv.	Café Hewri, Nehrungstr. 23
22-Dec	Mo	Mantra singen, MASA, Seelingstr. 33
23-Dec	Di	Schloss-Weihnachtsmarkt, Treffen am Haupteingang
24-Dec	Mi	ZAP, Seelingstr. 22
		Uhrzeit: immer 18 bis 19 Uhr
		Stand 31.10., Änderungen vorbehalten, bitte Plakate beachten